

**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**

Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften

Wintersemester 2025/26

Stand Dezember 2025

*Exposé einer Dissertation*

Kandidat: Dipl.-Pol. Johann Franz Theodor Meißner M.A.

## **Arbeitstitel:**

# **SprachFit am Übergang Kita–Schule: Diagnostische Kompetenz, datengestützte Steuerung und Multi-Level-Governance in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis**

Ausgangspunkt der Arbeit ist die Frage, wie ESU-Daten und diagnostische Kompetenz in SprachFit am Übergang von der Kita zur Grundschule als Grundlage einer datengestützten Sprachförderung genutzt werden. Analysiert werden organisationale Gelingensbedingungen und Multi-Level-Governance in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis, insbesondere die Kooperation von pädagogischen Fachkräften, Verwaltung und Trägern bei der evidenzbasierten Steuerung und Implementierung kommunaler Sprachbildungsstrategien.

## **Hintergrund**

Sprachliche Kompetenzen sind die zentrale Voraussetzung für Bildungsbeteiligung und gesellschaftliche Integration. Um diesen Zusammenhang strukturell zu stärken, hat Baden-Württemberg im Zuge der Bildungsreform 2024 ein umfassendes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, das die frühkindliche Sprachförderung deutlich ausweitet und systematisch mit der Schulvorbereitung verknüpft (Landtag von Baden-Württemberg, 2024). Im Zentrum dieses Promotionsprojekts steht die Analyse der praktischen Umsetzung des Landesprogramms SprachFit am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.

Das Landesprogramm SprachFit (Säule 1: Sprachförderung in Kitas) geht die aktuellen Herausforderungen mit einem verbindlichen, datenbasierten Förderkonzept an, das gezielt an der Schnittstelle von Kita und Schule ansetzt. Ziel ist es, allen Kindern, bei denen im Rahmen der Einschulungsuntersuchung (ESU) ein erhöhter sprachlicher Förderbedarf festgestellt wurde, im letzten Jahr vor der Einschulung eine strukturierte, zusätzliche Sprachförderung zu ermöglichen (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2024).

Der aktuelle Forschungsstand macht jedoch deutlich, dass die Entwicklung evidenzbasierter Förderprogramme allein noch längst keine Garantie für deren erfolgreiche Umsetzung in der pädagogischen Praxis darstellt (Egert et al., 2020; Gräsel, 2010; Hasselhorn et al., 2014; Schrader et al., 2020). Immer wieder wird auf eine Diskrepanz zwischen wissenschaftlicher Evidenz und praktischer Programmdurchführung verwiesen. Für die Wirksamkeit staatlicher Sprachfördermaßnahmen ist die hohe Qualität ihrer Implementation von entscheidender Bedeutung (Kämpfe et al., 2019; A. Müller et al., 2015). Im Kontext eines kommunalen Multi-Level-Governance-Systems – das staatliche Verwaltung, kommunale Träger, Gesundheitsämter und pädagogische Fachkräfte gleichermaßen in die Verantwortung nimmt – wird damit die Frage der erfolgreichen Umsetzung zum zentralen Fokus der Arbeit.

Die wissenschaftliche Debatte betont, dass eine erfolgreiche Implementation individuumsbezogene, institutionelle und steuernde Ebenen stets gemeinsam in den Blick nehmen muss. Die Zusammenstellung der Sprachfördergruppen erfolgt auf Basis der ESU-Ergebnisse, sodass die passgenaue Einteilung und Zuweisung der Förderbedarfe eine ausgeprägte Datenkompetenz und einen verlässlichen, koordinierten Austausch der Diagnostikdaten zwischen allen beteiligten Einrichtungen erfordert (A. Müller et al., 2017; Roth et al., 2021; Schrader et al., 2020).

## Forschungsfrage

Wie wird das Landesprogramm SprachFit (Säule 1) im Rahmen des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis implementiert, und welche Rolle spielen dabei ESU-Daten als diagnostische Grundlage, die professionellen Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte sowie Multi-Level-Governance-Strukturen für die evidenzbasierte Steuerung und nachhaltige Verankerung der Sprachförderung am Übergang Kita–Grundschule? Die Untersuchung wird von folgenden Teilfragen geleitet:

1. Welche organisationalen Faktoren (strukturelle Rahmenbedingungen, Ressourcen, Zuständigkeiten) und Steuerungsmechanismen (Koordination, Qualitätssicherung, Verankerung in Konzepten) beeinflussen die Implementation und Aufrechterhaltung der additiven Sprachförderung im letzten Kita-Jahr, und welche typischen Barrieren und förderlichen Bedingungen lassen sich identifizieren? (Hartmann et al., 2020; Maag Merki & Altrichter, 2015; Schrader et al., 2020)
2. Über welche diagnostischen und sprachförderbezogenen Kenntnisse und Kompetenzen verfügen pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte (Wissen, Selbstwirksamkeit, Einstellungen), und inwiefern beeinflussen diese die Implementationsqualität und -treue bei der Durchführung von SprachFit? Ergänzung: Lassen sich unterschiedliche Kompetenzprofile bei den Fachkräften identifizieren (z. B. mittels latenter Klassenanalyse), die mit der Qualität der Umsetzung zusammenhängen? (Peters et al., 2021)
3. Wie gestaltet sich die Handlungskoordination zwischen den Akteuren (Kindertageseinrichtungen, Schulen, Schulträger, Kita-Träger, Gesundheitsamt) im Multi-Level-Governance-System, welche Kooperationsformen und Netzwerkstrukturen werden genutzt, und inwiefern tragen diese zur Kontinuität und Qualität der Sprachförderung am Übergang Kita–Grundschule bei? (Hartmann et al., 2020; Koranyi, 2021; Maag Merki & Altrichter, 2015)
4. In welchem Ausmaß gelingt es, auf Grundlage der ESU-Daten eine passgenaue Zuordnung von Kindern zu Fördergruppen sowie eine bedarfsgerechte und sozialräumlich differenzierte Sprachförderung zu realisieren, und welche Faktoren beeinflussen die Nutzung und Weitergabe der Diagnostikdaten zwischen den beteiligten Institutionen? (A. Müller et al., 2017)
5. Welche Unterstützungsressourcen (finanzielle Mittel, Fortbildungen, Beratung, Qualifizierung) stellen Verwaltung und Träger für die Implementation bereit, welche typischen Hindernisse und förderlichen Faktoren zeigen sich im Implementationsprozess, und welche Implikationen ergeben sich daraus für die Weiterentwicklung der kommunalen Steuerung und Verstetigung des Programms? (Hasselhorn et al., 2014)

## **Forschungsstand**

Der Forschungsstand zeigt, dass die erfolgreiche Implementation von Sprachfördermaßnahmen im Übergang zwischen Kita und Schule ein komplexes Zusammenspiel aus individuellen Kompetenzen, institutionellen Strukturen und systemischen Rahmenbedingungen erfordert (Faust, 2013; Faust et al., 2011; Kekeritz, 2019; Wildgruber & Griebel, 2016). Zentrale Faktoren sind die Kooperation zwischen Kita und Schule, das Steuerungswissen der Akteure sowie die Qualität der Netzwerke und Governance-Strukturen (Ehm et al., 2017; Hasselhorn et al., 2014; Köller, 2009; Niedlich & Bormann, 2019; Wolstein et al., 2023). Studien belegen, dass administrative Rahmung, fortlaufende Qualifizierung und politische Unterstützung den Transfer und die nachhaltige Wirkung maßgeblich fördern (Hartmann et al., 2020). Etablierte Kooperationsbeziehungen zwischen Kindertageseinrichtungen, Schulen, Schulträgern und Gesundheitsämtern gelten als zentrale Gelingensbedingungen für die Implementation von Sprachförderung (Hartmann et al., 2020; U. B. Müller et al., 2019; Offer-Boljahn, 2023).

Die Implementationsforschung widmet sich der Frage, wie Programme wirksam in die pädagogische Praxis überführt werden können und betont die Notwendigkeit, Merkmale des Umfeldes, Transferunterstützung und die Selbstwirksamkeit von Fachkräften in den Blick zu nehmen (Baumgarten et al., 2023; Führer et al., 2019; Lisak-Wahl, 2021; Peters et al., 2021; Schrader et al., 2020; Tim Siepke, 2014). Jüngste Studien unterstreichen die Bedeutung multiperspektivischer Ansätze und längsschnittlicher Evaluation zur Erfassung von Kompetenzzuwächsen und nachhaltigem Erfolg.

Vor diesem Hintergrund ist die vom IBBW Baden-Württemberg beauftragte Evaluation des Programms SprachFit von zentraler Bedeutung. Sie wird im Zeitraum 2025 bis 2029 von einem Forschungsverbund unter Leitung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (Prof. Dr. Steffi Sachse, Prof. Dr. Jan-Henning Ehm), der Universität Bamberg (Prof. Dr. Yvonne Anders) und der Pädagogischen Hochschule Weingarten (Prof. Dr. Simone Lehl) durchgeführt. Die Studie prüft die praktische Umsetzung und die Wirksamkeit der Maßnahmen, um zu klären, inwiefern sie zur Entwicklung sprachlicher Kompetenzen bei Kindern mit intensivem Förderbedarf beitragen und den Anteil an Kindern mit Unterschreiten der Mindeststandards beim Schuleintritt nachhaltig verringern.

## **Skizze des methodischen Vorgehens**

Die Untersuchung basiert auf einem triangulativen Forschungsdesign (Flick, 2011, 2018; Völcker et al., 2019). Durch die integrierte Analyse der qualitativen und quantitativen Daten lassen sich Einflussfaktoren und Wirkungen auf der Ebene der Fachkräfte, der Einrichtungen sowie der kommunalen Steuerung differenziert erfassen.

### **Systematische Literaturrecherche und -analyse**

Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstands zur Kompetenz von pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften in Bezug auf Sprachdiagnostik und -förderung sowie Identifikation validierter Messinstrumente (Skalen und Fragebögen).

### **Qualitative Experteninterviews**

Exploration der praktischen Anforderungen, Herausforderungen und Kompetenzen der beteiligten Akteure im Kontext der SprachFit-Implementation (Säule 1) im Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg. Methodisch orientieren sich die Interviews am problemzentrierten Ansatz nach Döringer (2021).

## **Fragebogen-Erhebung an zwei Messzeitpunkten**

Messung der Implementationsqualität von SprachFit (Säule 1) im Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg unter Berücksichtigung der diagnostischen Kompetenz der pädagogischen Fachkräfte und Lehrkräfte an zwei Zeitpunkten während des Implementationsprozesses. Dabei wird untersucht, wie die diagnostische Kompetenz die Implementationstreue und -qualität beeinflusst und welche Veränderungen im Implementationsverlauf auftreten. Zum Einsatz kommen etablierte Instrumente zur Messung der Sprachförderkompetenz pädagogischer Fachkräfte (Höltge et al., 2019; Peters et al., 2021; Thoma et al., 2013; Vu & Dinh, 2022).

## **Datenanalyse der ESU-Daten und deren Verschneiden auf die Erhebungsdaten**

Die Auswertung der ESU-Daten erfolgt integriert mit den weiteren im Projekt erhobenen Daten. Hierbei werden die sozialräumlich aufgelösten ESU-Daten systematisch mit den quantitativen und qualitativen Projektdaten verknüpft. Besonderes Augenmerk liegt auf der differenzierten Analyse dieser verknüpften Datensätze, um Gelingensbedingungen und Effekte der Maßnahmen in unterschiedlichen sozialräumlichen Kontexten sichtbar zu machen und so ein tieferes Verständnis für die Umsetzung und Wirksamkeit in den jeweiligen Einrichtungen und Regionen zu gewinnen.

## **Transparente und reproduzierbare Datenanalyse mit R und GitHub**

Im Sinne einer transparenten und reproduzierbaren Forschung werden sowohl die quantitativen Analysen (z. B. Auswertung der Fragebogendaten und ESU-Daten) als auch die qualitativen Auswertungen (Interview- und Dokumentenanalysen) mit der Statistiksoftware R unter Nutzung verschiedener spezialisierter Pakete durchgeführt. Die komplette Datenaufbereitung, Analyse-Skripte und wesentliche Zwischenschritte werden in einem versionierten GitHub-Repository dokumentiert und in Form eines begleitenden Projektblogs unter <https://jftm.github.io/pro/> aufbereitet, sodass der Analyseprozess für die Befragten und weitere Interessierte nachvollziehbar ist.

## **Erwarteter Beitrag zur Forschung**

Die Arbeit leistet einen Beitrag zur Implementationsforschung, indem sie erstmals ESU-Diagnostikdaten systematisch mit Erhebungsdaten zur Sprachdiagnostik- und Förderkompetenz von Fachkräften sowie zu organisationalen Rahmenbedingungen in einem kommunalen Multi-Level-Governance-Setting verschneidet. Dadurch wird sichtbar, wie Datenqualität, Fachkraftkompetenzen und Steuerungsstrukturen zusammenwirken und die Implementationstreue sowie Reichweite additiver Sprachförderung am Übergang Kita-Grundschule beeinflussen.

Zugleich entwickelt die Dissertation das Feld der kommunalen Bildungssteuerung weiter, indem ESU-Daten als zentrales Instrument datenbasierter, sozialräumlich differenzierter Steuerung genutzt und mit Kooperations- und Governanceindikatoren verknüpft werden. Auf dieser Basis lassen sich förderliche und hinderliche Konstellationen zwischen Gesundheitsamt, Trägern, Schulverwaltung und Einrichtungen empirisch fassen und in konkrete Empfehlungen zur Qualifizierung, Ressourcensteuerung und Weiterentwicklung von SprachFit überführen.

## Zeitplanung

Der Zeitraum des Promotionsvorhabens erstreckt sich von 2025 bis 2029 (vgl. Abbildung 1). Die thematische Auseinandersetzung mit dem Promotionsvorhaben hat Mitte 2025 begonnen; erste Vorarbeiten zur Literaturrecherche sind bereits erfolgt. Nach An-

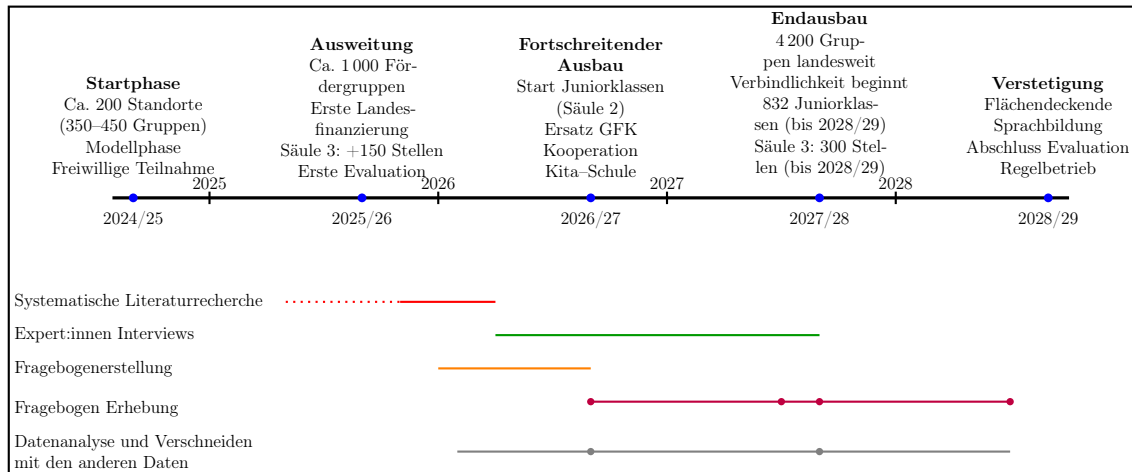


Abbildung 1: Projektplanung 2025–2029

nahme des Projekts bildet die systematische Literaturrecherche den ersten Schritt, gefolgt von der Fragebogenerstellung, Experteninterviews und einer quantitativen Erhebung an vier Messzeitpunkten über zwei Schuljahre (2026/27 und 2027/28). Die Datenanalyse einschließlich der Verschneidung mit den ESU-Daten erstreckt sich bis Mitte 2028, sodass die Verschriftlichung der Dissertation bis 2029 abgeschlossen werden kann.

## Kooperation mit dem Gesundheitsamt Rhein-Neckar

Das Promotionsvorhaben wird vom Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, Abteilung Kinder- und Jugendgesundheit, unterstützt. Aufgrund der bestehenden Affiliation ist es möglich, unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben auf die ESU-Daten zuzugreifen und diese für die wissenschaftliche Auswertung im Rahmen der Dissertation zu nutzen.

## Ethikantrag

Für das vorgesehene Forschungsvorhaben wird ein Ethikantrag bei der Ethikkommission der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften der Universität Heidelberg gestellt. Dadurch wird gewährleistet, dass bei der Erhebung, Verarbeitung und Auswertung personenbezogener (insbesondere gesundheitsbezogener) Daten sowie bei der Durchführung von Interviews und Befragungen alle erforderlichen datenschutzrechtlichen und ethischen Standards eingehalten werden.

## Literatur

Baumgarten, M., Küster, T., Rademacher, J., & Preuschhof, C. (2023). Wie wird die Schuleingangsuntersuchung in Deutschland gestaltet? Eine bundesweite Befragung der Gesundheitsämter. *Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen*

- Gesundheitsdienstes (Germany)*), 85(10), 926–936. <https://doi.org/10.1055/a-2098-2977>
- Döringer, S. (2021). ‘The problem-centred expert interview’. Combining qualitative interviewing approaches for investigating implicit expert knowledge. *International Journal of Social Research Methodology*, 24(3), 265–278. <https://doi.org/10.1080/13645579.2020.1766777>
- Egert, F., Galuschka, K., Groth, K., Hasselhorn, M., & Sachse, S. (2020). Evidenzbasierung vorschulischer sprachlicher Bildung und Förderung: Was man darunter versteht und bisher darüber weiß. In K. Blatter, K. Groth & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Evidenzbasierte Überprüfung von Sprachförderkonzepten im Elementarbereich* (S. 3–27). Springer Fachmedien Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-26438-3\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26438-3_1)
- Ehm, J.-H., Hartmann, U., Höltge, L., & Hasselhorn, M. (2017). Die Perspektive pädagogischer Fachkräfte auf schulvorbereitende Zusatzförderung in der Kita. *Unterrichtswissenschaft*, 45(3), 239–253.
- Faust, G. (2013). Übergang in das Schulsystem hinein: Vom Kindergarten in die Grundschule - Aktuelle Befunde aus der Bildungsforschung. In G. Bellenberg & M. Forell (Hrsg.), *Bildungsübergänge gestalten* (S. 33–44). Waxmann Verlag.
- Faust, G., Wehner, F., & Kratzmann, J. (2011). Zum Stand der Kooperation von Kindergarten und Grundschule. Maßnahmen und Einstellungen der Beteiligten: Journal for educational research online 3 (2011) 2, S. 38-61. *Journal for educational research online*, 3. <https://doi.org/10.25656/01:5623>
- Flick, U. (2011). *Triangulation: Eine Einführung* (3., aktualisierte Auflage, Bd. 12). VS Verl. für Sozialwiss. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92864-7>
- Flick, U. (2018). Triangulation: State of the Art der deutschen und internationalen Diskussion. In J. Ecarius & I. Miethe (Hrsg.), *Methodentriangulation in der qualitativen Bildungsforschung* (S. 21–44). Verlag Barbara Budrich.
- Führer, A., Wienke, A., & Tiller, D. (2019). Die Schuleingangsuntersuchung als subsidiäre Vorsorgeuntersuchung. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 14(2), 198–204. <https://doi.org/10.1007/s11553-018-0652-3>
- Gräsel, C. (2010). Stichwort: Transfer und Transferforschung im Bildungsbereich. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 13(1), 7–20. <https://doi.org/10.1007/s11618-010-0109-8>
- Hartmann, U., Ehm, J.-H., Höltge, L., & Hasselhorn, M. (2020). Unter welchen Bedingungen gelingt die Implementation eines Modellvorhabens zur Förderung der Schulbereitschaft in Kindertagesstätten? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 23(1), 61–82. <https://doi.org/10.1007/s11618-019-00921-0>
- Hasselhorn, M., Köller, O., Maaz, K., & Zimmer, K. (2014). Implementation wirksamer Handlungskonzepte im Bildungsbereich als Forschungsaufgabe. *Psychologische Rundschau*, 65(3), 140–149. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000216>
- Höltge, L., Ehm, J.-H., Hartmann, U., & Hasselhorn, M. (2019). Teachers’ self-efficacy beliefs regarding assessment and promotion of school-relevant skills of preschool children. <https://doi.org/10.25656/01:17607>
- Kämpfe, K., Betz, T., Kucharz, D., & Rezagholinia, S. (2019). Gemeinsame Sprachförderung am Übergang Kita-Grundschule: Handlungsorientierungen und Sprachförderkompetenzen von Fach- und Lehrkräften. *Frühe Bildung*, 8(4), 206–211. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000447>
- Kekeritz, M. (2019). Kooperationen zwischen KiTa und Grundschule in der Praxis: Eine Studie zur interaktionalen Ebene des Übergangs. In C. Donie, F. Foerster, M. Ober-

- mayr, A. Deckwerth, G. Kammermeyer, G. Lenske, M. Leuchter & A. Wildemann (Hrsg.), *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (S. 326–331). Springer Fachmedien Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-26231-0\\_43](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26231-0_43)
- Köller, M. (2009). *Konstruktion und Implementierung von Schulprogrammen: Ein triangulativer Forschungsansatz: Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2008* (Bd. 12). Lang.
- Koranyi, F. (2021). *Meta-Governance in Bildungslandschaften und rollenbasierte Handlungsfelder lokaler Bildungstiftungen* [Diss., Freie Universität Berlin]. <https://doi.org/10.17169/REFUBIUM-31287>
- Landtag von Baden-Württemberg. (2024, 26. November). Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes für Baden-Württemberg: Drucksache 17 / 7885 [17. Wahlperiode]. [https://www.landtag-bw.de/resource/blob/511184/800650309030fb8e2fffb1ac24abcfb6/17\\_7885\\_D.pdf](https://www.landtag-bw.de/resource/blob/511184/800650309030fb8e2fffb1ac24abcfb6/17_7885_D.pdf)
- Lisak-Wahl, S. (2021). *Das Potential der Schuleingangsuntersuchung für die gesundheitswissenschaftliche Forschung* [Dissertation]. Heinrich-Heine-Universität. Medizinischen Fakultät.
- Maag Merki, K., & Altrichter, H. (2015). Educational Governance: Die deutsche Schule 107 (2015) 4, S. 396–410. *Die Deutsche Schule, 107*. <https://doi.org/10.25656/01:25934>
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. (2024). „SprachFit“ – Auf den Anfang kommt es an: Sprachförderung. <https://km.baden-wuerttemberg.de/de/schule/grundschule/sprachfit>
- Müller, A., Geyer, S., & Smits, K. (2015). Sprachförderung am Übergang Kindergarten und Grundschule. *Frühe Bildung, 4*(1), 51–52. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000195>
- Müller, A., Schulz, P., Geyer, S., & Smits, K. (2017). Sprachförderung – Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen - Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern*. Kohlhammer Verlag.
- Müller, U. B., Seifert, A., Arndt, P., Büker, P., Carle, U., Graf, U., Kieferle, C., Kordulla, A., Sturmhöfel, N., & Wehner, F. (2019). Perspektiven des Transfers von Forschungsbefunden im Übergang Kindergarten-Grundschule. In C. Donie, F. Foerster, M. Obermayr, A. Deckwerth, G. Kammermeyer, G. Lenske, M. Leuchter & A. Wildemann (Hrsg.), *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (S. 332–357). Springer Fachmedien Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-26231-0\\_44](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26231-0_44)
- Niedlich, S., & Bormann, I. (2019). Steuerungswissen: Analyseperspektiven für die Educational Governance-Forschung. In R. Langer & T. Brüsemeister (Hrsg.), *Handbuch Educational Governance Theorien* (S. 491–522). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Offer-Boljahn, H. (2023). *Domänenübergreifende Förderung in der Kindertageseinrichtung - Anschlussfähige Bildung im Übergang von der Kita in die Grundschule gestalten* [Diss., Universität zu Köln]. <https://kups.ub.uni-koeln.de/70957/>
- Peters, S., Höltge, L., Buchholz, J., Hartmann, U., Ehm, J.-H., & Hasselhorn, M. (2021). Wie sind die Kenntnisse pädagogischer Fachkräfte zu Diagnostik und Förderung einzuschätzen? *Frühe Bildung, 10*(1), 39–48. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000503>
- Roth, H.-J., Uçan, Y., Sieger, S., & Gollan, C. (2021). Stichwort: Implementationsforschung zwischen Intervention und Transfer im Kontext von Mehrsprachigkeit und

- sprachlicher Bildung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 24(4), 775–818. <https://doi.org/10.1007/s11618-021-01024-5>
- Schrader, J., Hasselhorn, M., Hetfleisch, P., & Goeze, A. (2020). Stichwortbeitrag Implementationsforschung: Wie Wissenschaft zu Verbesserungen im Bildungssystem beitragen kann. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 23(1), 9–59. <https://doi.org/10.1007/s11618-020-00927-z>
- Thoma, D., Ofner, D., & Tracy, R. (2013). Möglichkeiten und Schwierigkeiten der standardisierten Messung der Sprachförderkompetenz pädagogischer Fachkräfte. In A. Redder & S. Weinert (Hrsg.), *Sprachförderung und Sprachdiagnostik* (S. 89–107). Waxmann.
- Tim Siepke. (2014). Datengrundlagen eines kommunalen Bildungsmonitorings. In H. Döbert (Hrsg.), *Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen* (S. 165–212). Waxmann Verlag.
- Völcker, M., Meyer, K., & Jörke, D. (2019). Erkenntnistheoretische Grundlagen von Mixed Methods: Aktuelle Diskurslinien und forschungspraktische Perspektiven. In J. Lüdemann & A. Otto (Hrsg.), *Triangulation und Mixed-Methods* (S. 103–139, Bd. 76). Springer Fachmedien Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-24225-1\\_5](https://doi.org/10.1007/978-3-658-24225-1_5)
- Vu, T. T., & Dinh, V.-H. (2022). Validating a Scale for Measuring Preschool Teachers' Competence in Promoting Children's Language Development in Vietnam: An Exploratory Factor Analysis. *European Journal of Educational Research*, volume-11-2022(volume-11-issue-4-october-2022), 2167–2179. <https://doi.org/10.12973/eurjer.11.4.2167>
- Wildgruber, A., & Griebel, W. (2016). *Erfolgreicher Übergang vom Elementar- in den Primarbereich: Empirische und curriculare Analysen* (Bd. 44). Deutsches Jugendinstitut. <https://www.weiterbildungsinitiative.de/publikationen/detail/erfolgreicher-uebergang-vom-elementar-in-den-primarbereich>
- Wolstein, K., Mischo, C., Peters, S., & Ehm, J.-H. (2023). Interaktionsbezogene Selbstwirksamkeitserwartungen fröhpädagogischer Fachkräfte. *Frühe Bildung*, 12(3), 160–169. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000617>